

NAÏSSAM JALAL & RHYTHMS OF RESISTANCE “UN AUTRE MONDE” CD review Kultkomplott.de March 2021

Montag 08.03.2021

Naïssam Jalal & Rhythms Of Resistance „Un Autre Monde“



Naïssam Jalal gehört zu den wenigen Instrumentalistinnrn, die nicht als Sideman in Projekten bekannter Solisten auf sich aufmerksam machen und in deren unmittelbarer Nähe künstlerisch reifen, bis sie eines Tages entdeckt werden. Die 1984 in Paris geborene Flötistin reiste, nachdem sie in Frankreich schon als Kind eine klassische Musikausbildung erfahren hat, neben Hip Hop und Rhythm And Blues auch *John Coltrane* für sich entdeckte, in die Heimat ihrer Eltern, um die eigenen Wurzeln zu erkunden. Sie nahm in Damaskus Unterricht auf der Nay (einer Rohrflöte) und zog weiter nach Ägypten, wo sie sich intensiv mit arabischer Musik auseinandersetzte. Wie ein Schwamm sog sie all diese Erlebnisse, Einflüsse und Emotionen in sich auf, um daraus letztendlich ihren eigenen Musikhorizont zu verorten.

Dieser frühe Weg der mutigen Herausforderung und der entschlossenen Suche nach einer eigenen Stimme war zwar voller Risiko und Hindernisse, aber das Ergebnis gab ihr letztendlich recht. „Meine Musik ist an keine Tradition angelehnt“, erläuterte sie vor einiger Zeit ihre musikalische Herangehensweise. „Mit meinen Kompositionen wollte ich viel tiefer in der Verbindung mit dem Unsichtbaren dringen.“ So kann man sie als einen kreativen Unruhegeist bezeichnen, der fündig geworden ist – in der Vielfalt eigener und fremder Kulturen, in der eigenen Beharrlichkeit und im steten Vertrauen zu sich selbst.

Vor zehn Jahren gründete Naïssam Jalal die Band Rhythms of Resistance, mit der sie bisher spannende, belebende und auch spektakuläre Alben einspielte. „**Un Autre Monde**“, ihre

neuste Veröffentlichung, reiht sich nahtlos in diese bemerkenswerte Diskographie ein. Auch hier lässt Naïssam Jalal all jene Sichtweisen einfließen, die das Ergebnis ihres universellen Lebens sind. Hinzu kommen die ethnischen Hintergründe und künstlerischen Erfahrungen ihrer international besetzten Band, mit Instrumentalisten aus Marokko, Ungarn, Deutschland und Italien.

So wundert es nicht, dass derjenige, der in der Musik Naïssam Jalals Grenzen aufspüren möchte, nicht fündig wird. Es gibt bei ihr keine Berührungängste zwischen Klassik und Jazz, zwischen Minimal und arabischen Tonskalen, zwischen traditioneller Musizierhaltung und avantgardistischen Andeutungen.

Welch starke Komponistin auch in ihr steckt, macht die zweite CD deutlich. Hier sind Stücke zu hören, die Naïssam Jalal für ein großes Orchester geschrieben hat und die mit dem National Orchestra Of Bretagne eingespielt wurden. Auch diese Stücke sind von einer gewissen Exotik und kosmopolitischen Herangehensweise geprägt. Flächige Soundstrukturen stehen neben nervösen Rhythmen, es wird grandios und temperamentvoll improvisiert, um dann wieder die Stille der Poesie zu feiern. Große ausgeschriebene Partituren beeindrucken in ihrer Geschlossenheit und doch dürfen die Ränder dieser Musik immer wieder ausfransen. Das macht sie so einzigartig lebendig – zwischen Volks- und Kunstmusik. Naïssam Jalal ist ein Solitär, bei weitem nicht nur innerhalb des Jazzzirkels!!
Jörg Konrad